

Kiga-Schließung nach Plan

Mehrheit im Fachausschuss für Ende der Kindergärten in Allershausen und Offensen

USLAR. Der Kindergarten Allershausen und der Kinderspielkreis Offensen werden im Sommer 2009 aufgegeben. Ab 2010 sollen außerdem im evangelischen Kindergarten an der Wiesenstraße in Uslar und dem DRK-Kindergarten Volpriehausen jeweils eine Regel- in eine Kleingruppe umgewandelt werden.

Das sind die Empfehlungen der Mehrheit des Uslarer Jugend- und Sozialausschusses. Das letzte Wort hat der Verwaltungsausschuss, der sich laut Tagesordnung am heutigen Donnerstag mit dem Thema befassen wird und nichtöffentlich tagt.

Die Empfehlung des Fachausschusses stieß während der öffentlichen Sitzung im Rathausaal auf wenig Verständnis bei den 45 Zuhörern. Etliche Eltern aus Volpriehausen, Offensen, Fürstenhagen und Allershausen waren gekommen. Und Lokalpolitiker aus den von der Schließung betroffenen Dörfern. So warb etwa der Offenser Fritz Dickhuth ebenso wie Eltern für den Erhalt. Gespart werden könne woanders, aber nicht bei den Kurzen, hieß es.

Das sah vor allem die fünfköpfige SPD-Mehrheit im Ausschuss anders. Gegen die drei Stimmen der CDU und bei Enthaltung der UWG-Vertreterin

wurde der Schließung nach dem vorgelegten Plan der Verwaltung zugestimmt.

Bürgermeisterin Martina Daske warb für Verständnis: „Wir werden in den nächsten Jahren deutlich weniger Kinder haben. Zunächst in den Kindergärten und anschließend auch in den Schulen. 2015 sollen es halb so viele sein wie zurzeit.“

Jetzt müsse vernünftig abgewogen werden und da seien Schließungen von Standorten durchaus tragbar. Die Stadt werde ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Bereitstellung von Kindergartenplätzen aber dennoch erfüllen. Eltern sagte Martina Daske Hilfe für einen

neuen Kindergartenplatz zu. Matthias Schön aus Offensen bemängelte, dass es keine Gespräche wegen der drohenden Schließung in Offensen gegeben habe.

Proteste von Eltern

Fahrgemeinschaften für den Kindertransport brächten Risiken mit sich, und der Spielkreis sei stark ins Dorfleben eingebunden, warb er für den Bestand. Zudem drohe bei Schließung der Verlust von vier Arbeitsplätzen und der Stadt blieben die Kosten für die dann ungenutzten Räumlichkeiten. Melanie Bludau-Kater aus Uslar mahnte eine sozial verträgliche Entscheidung

an. Die Schließungspläne seien kinderfeindlich, eine Schließung nicht im Sinne der Eltern.

Für die SPD-Fraktion begründete Wilhelm Pape-Lange die Entscheidung für die Schließung in erster Linie mit dem vorhandenen Platzüberhang. Es gebe 429 Plätze für viel weniger Kinder. Qualitäts-einbußen wird es seiner Ansicht nach nicht geben. Und: Bisher gebe es nur in sieben von 19 Uslarer Ortsteilen überhaupt Kindergärten. Die Mehrheit der Eltern müsse ihre Kinder sowieso schon transportieren.

Erinnerung an Versprechen

Laut CDU-Sprecher Torsten Bauer sind die Eltern stark verunsichert. Fürstenhägener könnten sich nicht darauf verlassen, dass ihre Kinder im hessischen Nachbardorf Heisebeck aufgenommen werden. Weil Kindergartenplätze wohnortsnah sein sollten, wie es Bürgermeisterin Daske vor der Wahl versprochen hatte, müsse der Kinderspielkreis Offensen erhalten bleiben.

UWG-Sprecherin Heidemarie Steingraber bedauerte die offenbar fehlenden Gespräche mit den Eltern und forderte außerdem verlässliche Angebote der Uslarer Kindergärten. (jdx)



Erklärungsversuch: Uslars Bürgermeisterin Martina Daske (links) warb für den Sparkurs, Ausschussvorsitzender Harald Wokittel (SPD) sagte, die Entscheidung sei nicht einfach gefallen. Foto: Dummitz

Protest vom Elternbeirat

Mütter und Väter aus Allershausen setzen auf Kommunalaufsicht

ALLERSHAUSEN. Um die geplante Schließung zu verhindern, hat sich der Elternbeirat des DRK-Kindergartens Allershausen an den Landkreis Northheim gewandt. Ziel: Der Landkreis soll über die Kommunalaufsicht und das Jugendamt auf die Stadt Uslar Einfluss nehmen. Man habe zu diesem Zweck einen Rechtsanwalt beauftragt, eine Mutter führe stellvertretend die Beschwerde, sagte die Elternbeiratsvorsitzende Annette Klingemann gestern gegenüber der HNA.



Annette Klingemann

Großer Bedarf

In seinem Schreiben argumentiert der Rechtsanwalt unter anderem, der Stadt Uslar fehle eine Planung des künftigen Bedarfs an Kindergarten-

plätzen. Es sei nicht zulässig, über die Schließung des DRK-Kindergartens zu befinden, solange nicht geklärt sei, wie es weiter gehen solle und wo die betroffenen Kinder ein ausreichendes Betreuungsangebot erhalten. Die Stadt sei verpflichtet, ortsnah Kindergartenplätze zur Verfügung zu stellen, heißt es weiter. Dies sei nach einer Schließung in Allershausen mit einem nachweislich großen Bedarf an Kindergartenplätzen nicht mehr sichergestellt.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass Eltern zwischen unterschiedlichen pädagogischen Konzepten wählen können müssten. Der Kindergarten Allershausen verfüge über eine spezielle pädagogische Konzeption, biete Sonderöffnungszeiten zur Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Kindererziehung, Yoga für Kinder, ein monatliches gesundes Frühstück, wöchentliche Wald- und Wiesentage

sowie Elternsprechzeiten. Unter diesen Aspekten sei der Kindergarten mit anderen nicht zu vergleichen. Die beabsichtigte Schließung sei rechtswidrig, so das Fazit des Anwalts.

Als Vertreter der Bürgermeisterin, die seit gestern im Urlaub ist, bestätigte Rainer Steckel den Erhalt des Schreibens. Man werde den Brief prüfen, sagte Steckel.

Eltern haben die Wahl

Aus heutiger Sicht seien die Vorwürfe jedoch nicht haltbar. Die Stadt Uslar habe eine Bedarfsplanung für Kindergartenplätze. Auch in Zukunft werde die Stadt wohnortnahe Betreuung anbieten, obwohl man nicht in jedem Dorf Kindergärten vorhalten könne. Das Wahlrecht der Eltern zwischen verschiedenen pädagogischen Angeboten sieht Steckel ebenfalls nicht gefährdet. „In Uslar haben wir eine große Trägervielfalt.“ (shx) Foto: Dummitz

HINTERGRUND

Ein Überhang an freien Plätzen

Die Belegungszahlen der Kindergärten und -tagesstätten (derzeit 429 Plätze) im Uslarer Land machen ein Reagieren auf vermutlich 81 freie Plätze zum Sommer 2009 hin erforderlich.

Die Mehrheit im Fachausschuss für Jugend und Soziales hat dem Verwaltungsausschuss der Stadt Uslar, der heute tagt, deshalb vorgeschlagen:

- Den Kinderspielkreis Offensen zu schließen. Einsparung: 20 Plätze.
- Den Kindergarten Allershausen zu schließen. Einsparung: 31 Plätze.
- In den Kindergärten Volpriehausen und Uslar-Wiesenstraße zum Sommer 2010 jeweils eine Regel- in eine Kleingruppe umzuwandeln. Einsparung: 30 Plätze.

Eingespарт werden sollen so 200 000 Euro. (jdx)

Lustspiel: Opa kann's nicht lassen

Laienschauspieler vom SV Rot-Weiß Allershausen spielen Stück von Walter G. Pfaus dreimal

ALLERSHAUSEN. Die Proben laufen bereits auf Hochtouren: Die Laienschauspieler des Sportvereins Rot-Weiß Allershausen üben für das Stück „Opa kann's nicht lassen“ von Walter G. Pfaus. Premiere ist am Freitag, 19. Dezember, ab 20 Uhr in der Dorfgemeinschaftsanlage an der Göttinger Straße in Allershausen.

Weitere Aufführungen der Komödie in drei Akten sind für Samstag, 20. Dezember, ab 20 Uhr sowie für Sonntag, 21. Dezember, ab 16 Uhr geplant. Vor dieser Schlussvorstellung lädt der Verein ab 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen in die gemütlich geschmückte Gemeinschaftsanlage ein.

Zum Inhalt verrät Regisseur Horst Hartmann nur, dass Opa Otto ein lustiger Kerl ist, der allerdings zu großen Übertreibungen neigt. Er macht aus jeder Mücke einen Elefanten



Theater in der guten Stube: In Allershausen spielen Andreas Pfeiffer (vorn von links), Brigitte Lormes, Isabel Klapproth, Dennis Mordmüller und Hubert Boßle sowie (hinten von links) Elvira Möller, Astrid Schaffer, Sebastian Babucke, Felix Pauluweit, Barbara Penger und Horst Hartmann. Foto: Dumnitz

und schreckt auch vor Übertreibungen und Lügen nicht zurück. Seine Familie setzt den Senior unter Druck.

Mitspieler sind diesmal Hubert Boßle, Brigitte Lormes,

Andreas Pfeiffer, Isabel Klapproth, Dennis Mordmüller, Elvira Möller und Felix Pauluweit. Als Souffleure agieren hinter der Bühne Astrid Schaffer und Sebastian Babucke,

Maskenbildnerin ist Barbara Penger. Karten für das Lustspiel gibt es im Vorverkauf bei Brigitte Lormes, Telefon 05571-5123, sowie an den Tages- und Abendkassen. (jdx)

Rot-Weiß: Eckel für Becker

Wechsel an der Spitze des Sportvereins: Geschäftsführer übernimmt den Vorsitz

ALLERSHAUSEN. Thomas Becker hat nach drei Jahren an der Spitze den Vorsitz beim SV Rot-Weiß Allershausen abgegeben. Den Posten übernahm in der Jahreshauptversammlung der bisherige Geschäftsführer Jens Eckel.

Becker sagte vor 44 Anwesenden in der Dorfgemeinschaftsanlage, dass er beim Amtsantritt hochmotiviert gewesen sei. Doch die ständige Suchen nach Helfern für diverse Veranstaltungen und Vorstandsposten hätten ihn irgendwann müde gemacht. Außerdem sei die Vorstandsarbeit oft negativ kommentiert worden.

Sein Nachfolger Jens Eckel verabschiedete Becker und dankte für dessen Einsatz. Er habe viele Projekte angepackt und zu einem guten Ergebnis gebracht wie die Gründung der Tischtennis-Abteilung, die Erweiterung des Gesundheitssports, die Verpflichtung neuer Übungsleiter, den Bau der Beachvolleyballanlage, Reno-

vierungen am Sporthaus und große Veranstaltungen, etwa das Zeltfest zum 75-jährigen Bestehen des Vereins und die Caipirinha-Party.

Außerdem wurden Nils Gallinat und Danny Hartmann mit Geschenken aus dem Vorstand verabschiedet. Hier der neue Vorstand des SV Rot-Weiß Allershausen: Vorsitzender Jens Eckel, zweiter Vorsitzender Kai Pfeiffer (Wiederwahl), Schriftführerin Brigitte Lormes (Wiederwahl), Kassenwart Thomas Pfeiffer (für Danny Hartmann), Geschäftsführer Jens Eckel (kommissarisch) und als Vertreter der Tennis-

abteilung Gustav Polnau (für Nils Gallinat). Die Abteilungsleiter wurden in den Ämtern bestätigt. Tennis: Gerrit Bolte und Horst Hartmann, Tischtennis: Frank Wemmel, Turnen: Brigitte Lormes, Theater: Andreas Pfeiffer, Wandern: Thomas Pfeiffer, Fußball: Danny Hartmann, Schiedsrichter: Manfred Eckel.

Mehr Eintritte als Austritte

Die Mitgliederentwicklung ist sehr positiv: Erstmals seit dem Jahr 2000 verzeichnete der Sportverein mehr Eintritte (13) als Austritte (fünf). Die Zahl stieg auf 211. Die Alters-

struktur bleibt aber weiterhin unverändert: Der Anteil der älteren Vereinsmitglieder wird immer größer, und es gibt kaum Nachwuchs, berichtet Jens Eckel. Hier die Untergliederung:

bis zwölf Jahre: zehn Mitglieder,
bis 35 Jahre: 45 Mitglieder,
bis 60 Jahre: 102 Mitglieder,
über 60 Jahre: 69 Mitglieder.

Die bisher größte Abteilung, die Tennissparte, hat erneut Mitglieder verloren. Auffällig ist insgesamt, dass der Anteil der auswärtigen Mitglieder immer größer wird.

Kassenwart Danny Hartmann legte einen ausgeglichenen Haushalt vor, größte Einnahmequelle sind die Beiträge, größte Ausgabenbereiche das Sporthaus und die Übungsleiter.

Auf der Tagesordnung standen auch die umfangreichen Berichte aus den Sparten Fußball, Damengymnastik, Gesundheitssport, Tennis, Theater, Wandern, Schiedsrichter und Tischtennis. (fsd)

EHRENSACHE

Heinz Hornig 50 Jahre bei Rot-Weiß

Während der Jahreshauptversammlung des SV Rot-Weiß Allershausen ist **Heinz Hornig** für 50 Jahre Mitgliedschaft mit einer Urkunde und einem Geschenk ausgezeichnet worden. Für 25-jährige

Mitgliedschaft erhielt **Rainer Steckel** eine silberne Ehrennadel.

In Abwesenheit geehrt wurden **Jürgen Schlömp** (40 Jahre Mitglied) und **Wilfried Irmer** (25 Jahre). (fsd)



Ehrungen bei Rot-Weiß Allershausen: Der scheidende Vorsitzende Thomas Becker (rechts) mit (von links) Rainer Steckel und Heinz Hornig.



Der neue Vorstand: Kassenwart Thomas Pfeiffer (von links), Gustav Polnau (Tennis), Vorsitzender Jens Eckel, zweiter Vorsitzender Kai Pfeiffer und Schriftführerin Brigitte Lormes.

Fotos: nh

Feiern unterm Maibaum

Die Termine im Uslarer Land und den Nachbargemeinden im Überblick

USLAR. Die DGB-Maikundgebung mit dem Aufstellen des Maibaums findet in Uslar auch dieses Jahr wieder ab 10 Uhr auf dem Rathausvorplatz statt. Außerdem stehen in vielen Dörfern Maifeiern auf dem Terminkalender. Wir haben die uns vorliegenden Termine zusammengefasst. Überall ist für Essen und Getränke gesorgt.

In Uslar wird Rainer Braun, DGB-Ortsverbandsvorsitzender, die Teilnehmer der Maikundgebung begrüßen, die Mairede hält Albert Siemes von der IG Metall. Außerdem spricht Gunter Grimm von der Gewerkschaft ver.di über das Krankenhaus Uslar. Der Volkschor Waldesgrün Uslar und die Musikgruppe „KuKeMa“ aus dem Uslarer Land werden für die Musik sorgen.

Die Gewerkschaften demonstrieren am 1. Mai für den Erhalt von Arbeitsplätzen und eine neue nachhaltige Wirtschaftsordnung, für mehr Demokratie und Mitbestimmung in Wirtschaft und Gesellschaft. Das Motto am Tag der Arbeit lautet: Arbeit für alle bei fairem Lohn!

Zum Maibaum-Aufstellen lädt der Trägerverein Dorfgemeinschaftsanlage **Allershäuser** alle Allershäuser und Gäste für Donnerstag, 30. April, ab 19 Uhr ein. Zur Musik des Spielmannszugs Schoninggen wird der Maibaum an der Dorfgemeinschaftsanlage aufgestellt.



Maibaumaufstellen in Uslar im Vorjahr: Hier ein Blick durch den Kranz auf die Fassade des historischen Rathauses.

Archivfoto: Schneider

In **Bollensen** wird der Maibaum am Freitag, 1. Mai, ab 11 Uhr am Brunnen aufgestellt. Dazu spielt der Spielmannszug, anschließend findet der traditionelle Fröhlichschoppen auf dem Grillplatz am kleinen Holz statt. Dort gibt es auch ein Kuchenbüfett. Der Überschuss ist für die Festigung des Bollenser Backhauses bestimmt.

In **Dinkelhausen** lädt der Junggesellenverein zum Maibaumaufstellen für Donnerstag, 30. April, ab 18 Uhr auf den Dorfplatz ein. Am 1. Mai findet keine Veranstaltung statt.

Der Trägerverein der Dorfgemeinschaftsanlage **Offensen**

lädt die Bevölkerung für Donnerstag, 30. April, zur Maifeier mit Riesen-Maibaumaufstellung auf den Vorplatz der Dorfgemeinschaftsanlage ein. Dort wird ab 14 Uhr der Maibaum geschmückt, und ab 17.30 Uhr aufgestellt. Der Kinderspielkreis tritt ab 18.15 Uhr auf, die Heisebecker Blasmusikanten ab 19 Uhr. Freiwillige Helfer melden sich bei Uwe Dickhut, Telefon 05506-1202.

In **Verliehausen** beginnt die Maifeier am Donnerstag, 30. April, um 19 Uhr in der Oberdorfstraße. Dort wird ab 19.30 Uhr der Baum aufgestellt, gegen 20 Uhr singt der MGV Polyhymnia.

Das Meinteam 05 veranstaltet am Donnerstag, 30. April, einen Tanz in den Mai in der Scheune an der Meinte in **Volpriehausen**. Ab 19 Uhr wird nach einer Ansprache von Ortsbürgermeister Harald Wokittel der Maibaum aufgestellt, ab 19.15 Uhr treten die SC-Tanzbienen auf. Ferner gibt es ein kleines Lagerfeuer, Musik mit DJ André und ab 23 Uhr ein großes Höhenfeuerwerk.

Der Heimat- und Museumsverein **Bodenfelde** stellt den Maibaum am Freitag, 1. Mai, ab 11 Uhr am Museum auf und lädt zum Mittagessen und zur Kaffeetafel ein.

Gleich drei Vereine laden Bevölkerung und Gäste in **Lippoldsberg** für Freitag, 1. Mai, ab 11 Uhr zum Maibaumaufstellen in den Park ein. Der Baum wird von Mitgliedern des Arbeiter-, Gesangsvereins und der Feuerwehr hochgezogen. Die Ansprache hält Wahlsburgs Bürgermeister Jörg Otto Quentin, und das musikalische Programm gestalten der Posaunenchor und der Männergesangsverein. (yp)

Montag, 25. Mai 2009

Uslarer Land

Ladestraße auf der Wunschliste

Ortsrat Allershäuser hält an Ausbau fest und bemängelt Informationspolitik der Stadt

ALLERSHAUSEN. Die Verwaltung der Stadt Uslar hat alle Ortsräte zum Sparen aufgefordert. Der Ortsrat Allershäuser sieht jedoch keine weiteren Einsparmöglichkeiten. Deshalb blieb auf Beschluss des Ortsrates während der jüngsten Sitzung im alten Bahnhof die bisherigen Forderungen auf der Investitions-Wunschliste für die nächsten fünf Jahre: Die Sanierung des Pflasterstücks der Ladestraße.

Wegen der angesiedelten Industrieunternehmen werde die Straße verstärkt vom Schwerlastverkehr mit Tank- und Müllwagen sowie Containerfahrzeugen genutzt. Sollten die aktuellen Schäden in

der Entwässerung, durch die wochenlang große Pfützen auf der Straße stehen, nicht schnell behoben werden, könne sich das Pflaster lösen und damit weiterer Sanierungsbedarf entstehen, hieß es im Ortsrat.

Problem: Die Straßenbreite

Problematisch sei zudem die für den Begegnungsverkehr von Lastwagen nicht ausreichende Breite der Straße. Es sei bereits zu einem Abrutschen eines mit Heizöl beladenen Lastwagens gekommen.

Investitionsbedarf sieht der Ortsrat außerdem am Dorfrand Richtung Schoninggen. Seit Wasser aus dem Industrie-

gebiet in die Wiesen hinter dem Osterfeuerplatz abgeleitet wird, versumpfen diese zunehmend, hieß es. Dort müssten Gräben aufgemacht und ein neuer angelegt werden.

Fehlende Informationen

Der Allershäuser Ortsrat dauerte die Informationspolitik der Stadtverwaltung. Deren Umorganisation und fehlende Rückmeldungen führten bereits zu Verzögerungen von geplanten und beschlossenen Maßnahmen. Als Beispiel nannte Ortsbürgermeister Frank Pfeiffer den vorgesehenen Geräteschuppen am Dorfgemeinschaftshaus. Den Anbau habe der Ortsrat im ver-

gangenen Jahr beschlossen. Nach dem Wechsel der Zuständigkeit innerhalb der Verwaltung habe man jetzt weitere Unterlagen zugestellt bekommen. Darin werde mitgeteilt, dass die durch den Anbau entstehende Wertsteigerung von der Stadt nicht mittragen werden könne.

Notwendig sei eine vertragliche Regelung, in der festgehalten werde, dass der Trägerverein den Anbau zurückbauen muss, sollte das Dorfgemeinschaftshaus irgendwann einmal an die Stadt zurückfallen. Um das Projekt voranzubringen, habe man sich damit einverstanden erklärt, hieß es im Ortsrat. (yp)